

Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

24.09.2021

### **Antrag Impfzentrum für Kinder (U12) nach erfolgter Zulassung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates und der zuständigen Gremien:

**Die Stadt richtet eine zentrale U12-Impfstelle (analog der Impfzentren) ein, in der Kinder unter 12 Jahren nach der Zulassung der Covid-19-Impfung für diese Altersgruppe geimpft werden können.**

**Für die Anmeldung nutzt die Stadt das Buchungssystem, welches bereits für die Impfbrücke implementiert wurde.**

**Weiterhin prüft die Stadt, inwieweit mobile Impfteams in den Schulen eingesetzt werden können, um Kinder mit Zustimmung der Eltern, auch in den Schulen impfen zu lassen. Eine entsprechende Empfehlung durch die STIKO ist zu berücksichtigen, aber keine Voraussetzung für eine zulassungsgemäße Anwendung [1]**

#### Begründung:

Mit einer Zulassung des Impfstoffes für Kinder unter 12 Jahren ist bald zu rechnen. Um genügend Zeit zu haben, die Verimpfung zeitnah starten zu können, muss jetzt mit den Vorbereitungen gestartet werden!

Bereits nach der Zulassung des Covid-19-Impfstoffes von BioNTech für Kinder ab 12 Jahren hatten viele Eltern Schwierigkeiten, Ärzte zu finden, um Kinder zwischen 12 und 15 Jahren impfen lassen zu können, bevor die STIKO-Empfehlung ausgesprochen wurde. Die Empfehlung der STIKO ist jedoch keine Voraussetzung für die zulassungsgemäße Anwendung der Impfung, da die Anwendung nach Zulassungsempfehlung durch die EMA und die Zulassung durch die Europäische Kommission grundsätzlich zugelassen ist und KEINEN Off-Label-Use darstellt. Aufgrund dieser Problematik wurden die Impfzentren in vielen Orten, auch in Leverkusen, für Kinder ab 12 Jahren geöffnet. Durch die Schließung des Impfzentrums Ende September entfällt diese Möglichkeit für Kinder unter 12 Jahren. Hier ist wieder mit der bekannten Problematik zu rechnen. Um hier die Impfung, welche der Weg aus der Pandemie ist, für Kinder und deren Eltern zu erleichtern, schafft die Stadt Leverkusen eine Möglichkeit, zentral durch Kinderärzte Impfmöglichkeiten zu schaffen. Durch die anhaltende Bedrohungslage durch Impfgegner und Rechtsextremisten müssen Eltern und Impfende Ärzt:Innen mit Anfeindungen bis hin zu Morddrohungen rechnen. Die städt. Infrastruktur hat bereits Erfahrungen mit dieser Bedrohungslage.

Auch mobile Impfteams sollten geprüft werden, um niedrigschwellige Angebote vorhalten zu können. Die Notwendigkeit zeigt sich bereits in den erwachsenen Altersgruppen und sollte daher auch bei der Impfstrategie für Kinder Berücksichtigung finden. Dabei sollten auch Möglichkeiten vorgesehen werden, dass die Eltern der Kinder, insofern sie noch nicht oder noch nicht vollständig geimpft sind, Impfangebote erhalten.

[1] [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Therapie/Off-Label.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Therapie/Off-Label.pdf?__blob=publicationFile)

Mit freundlichen Grüßen

Keneth Dietrich  
DIE LINKE